



Kinder am Klettersteig

Robert Schellander

Schon wieder das „K“-Thema werden sich viele denken. Nun werfen aber alle Rückrufaktionen und diverse Unfälle wieder Fragen auf. Welche Klettersteige eignen sich für Kinder? Gibt's Klettersteigsets für Kinder? Wie soll man aufgrund der fehlenden Klettersteigsets die Kinder sichern und die abenteuerlustigen Kinder trotzdem relativ gefahrlos auf Klettersteige mitnehmen.

Welche Klettersteige sind für Kinder Passend?

Nochmal eine kurze Übersicht nach der gängigen Hüsler Skala und die Eignung für Kinder. Meistens gibt es Kombinationen aus verschiedenen Abschnitten, die wie folgt unterteilt werden:

A	Leicht	Zahlreiche Tritte und Eisenklammern vorhanden	Für Kinder geeignet
B	Mittel	Kombination von Tritten und Stiften, wobei mehr Körperbeherrschung vorausgesetzt wird	Für Kinder geeignet
C	Schwierig	Sparsamer Einsatz von Eisenklammern und Tritthilfen. Mehr Kraft nötig	Für Kinder geeignet
D	Sehr Schwierig	Wenig Tritthilfen, schwierige Stellen oft nur mit Drahtseil gesichert	Nicht für Kinder geeignet
E	Extrem	Tritthilfen nur in Ausnahmefällen, meist nur durchgehendes Drahtseil	Nicht für Kinder geeignet

Für die Begehung von Klettersteigen ist es wichtig, dass die Kinder so groß sind, dass sie Tritte erreichen und zugleich noch die Möglichkeit haben, sich am Drahtseil zu halten.

Hierbei spielt mehr die Größe der Kinder eine Rolle als das Alter. Wenn auch noch die Karabiner des Klettersteigsets eingehängt werden sollen, dann sind kleinere, jüngere Kinder



Nachsichern und doch vom Kind das Klettersteigset bedienen lassen – hier wird einerseits das Sicherheitsbedürfnis gestillt andererseits lernen Kinder eigenverantwortlich zu handeln.

sehr schnell überfordert. Hier gilt: weniger ist mehr und bis zum Schwierigkeitsgrad C haben Kinder mit Garantie sehr viel Spass.

Ausrüstung?

Passende Klettertechnische Ausrüstung für Kinder wie Helme und Gurte sind in jedem Bergsportgeschäft zu bekommen. Gerade bei Klettersteigen ist es für Kinder empfehlenswert Kombigurte zu verwenden, da Kinder im Verhältnis zu Erwachsenen weniger ausgeprägte Hüften und auch schlechtere Bauchmuskulatur aufweisen. Um bei einem



Standplatzbau am Klettersteig – so kann man Kinder entsprechend nachsichern!

Sturz nicht kopfüber zu hängen, eignen sich Kombigurte bzw. eine Hüft-Brustgurt Kombination besser als der Hüftgurt alleine. Aber: stürzen am Klettersteig ist generell gefährlich und sollte unbedingt vermieden werden.

Da es am Markt noch keine, für Kinder geeignete Klettersteigsets gibt (der Fangstoßdämpfer arbeitet unter 50 kg nicht korrekt bzw. löst nicht Normgerecht aus), muss man sich bei der Wahl ganz auf die Fertigkeiten der Kinder verlassen. Am besten die Kinder beim Kauf mitnehmen und verschiedene am Markt befindliche Karabinermodelle ausprobieren lassen.

Somit ist gewährleistet, dass die Sprösslinge die Karabiner auch bedienen können und am Klettersteig nicht vor dem Problem stehen, dass sich die Karabiner nicht mehr aus oder einhängen lassen.

Betreuung der Kinder am Klettersteig?

Auf alle Fälle sollten Kinder am Klettersteig immer von je einem Erwachsenen betreut werden, der über ausreichend Kraft und Technik verfügt und auch den Gebrauch des Sicherungsseils beherrscht. Dass der Erwachsene

den Schwierigkeiten am Klettersteig mehr als gewachsen sein muss, versteht sich von selbst. Bei einem zwölfjährigen Kind muss man als Erwachsener nur unterstützend eingreifen und eventuell die Karabiner umhängen, bei jüngeren Kindern empfiehlt sich aber eine zusätzliche Sicherung mit Seil.

Wenn die Kinder in der Lage sind, Karabiner selbst zu bedienen, aber aufgrund ihrer Größe und ihres Alters die manchmal zu großen Abstände zwischen Trittschrauben und Drahtseil nicht meistern, dann werden die Kinder mit einem Sicherungsseil als Backupssystem zusätzlich gesichert. Dies ist dann möglich, wenn das Körpergewicht der Kinder noch unter 30

kg (etwa mit 10 Jahren) liegt. Sollten die Kinder noch jünger/kleiner sein, dann verzichtet man gänzlich auf das Klettersteigset und sichert sie nur mit dem Seil. Der Erwachsene muss dann auch immer darauf achten, dass das Sicherungsseil zum Kind immer gespannt ist und dass er seine Sicherung auch immer eingehängt hat. Bei älteren Kindern kann man alternativ auch hinter dem Kind her klettern um Hilfestellungen zu geben oder auch einfach zum kontrollieren, ob die Kinder die Klettersteigsets zuverlässig bedienen.

Ob nun mit Kindern oder unerfahrenen Erwachsenen, wenn ich mit dem Seilgebrauch auf Klettersteigen vertraut bin, kann ich viel

Zeit sparen und auch die Stauproblematik auf Klettersteigen gering halten. Allerdings ist die durchgehende Sicherung mit Seil nicht empfehlenswert und so wäre es einfacher, stattdessen einen leichteren Klettersteig auszuwählen und dies bereits in der Planung berücksichtigen.



ROBERT SCHELLANDER

Berg- und Schiführer, entwickelt im Referat Bergsport die Kurse und Angebote für die Bergsteigerschule, seine langjährige Führungserfahrung mit Erwachsenen und Kindern teilt er gerne mit uns



Pausen sind wichtig für die Leistungsfähigkeit und bringen Freude (besonders wenn sie an spannenden Plätzen stattfinden)



Wer die Schwierigkeit an das Können der Kinder anpasst entert in der Regel freudestrahlende Gesichter!

Sicherheit am Klettersteig

Das Begehen von Klettersteigen ist mit Risiken verbunden. Bei unzureichender Vorbereitung, mangelhafter Ausrüstung oder falschem Verhalten besteht Absturzgefahr! Die alpinen Verbände empfehlen für das Begehen von Klettersteigen eine Ausbildung durch qualifizierte Fachleute.

1. Sorgfältig planen!

Planung ist der Schlüssel für sichere und genussvolle Klettersteigtouren. Informiere dich genau über Schwierigkeit und Länge, Zu- und Abstieg, Wetter und Verhältnisse.

2. Das Ziel den persönlichen Voraussetzungen anpassen!

Zu hoch gewählte Schwierigkeiten mindern das Erlebnis und können zu gefährlichen Situationen führen.

3. Vollständige, normgerechte Ausrüstung verwenden!

Klettergurt, Klettersteigset und Helm: Nur die konsequente und richtige Anwendung der Ausrüstung ermöglicht eine sichere Begehung von Klettersteigen. Für den Notfall sind Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112) dabei.

4. Bei Gewittergefahr nicht einsteigen!

Blitzschlag bedeutet Lebensgefahr. Regen, Nässe und Kälte erhöhen das Sturzrisiko.

5. Drahtseil und Verankerungen kritisch prüfen!

Steinschlag, Schneedruck, Frostsprengung oder Korrosion können Schäden an der Steiganlage verursachen. Nicht in gesperrte Klettersteige einsteigen.

6. Partnercheck am Einstieg!

Kontrolliert gegenseitig: Gurtverschluss, Verbindung Klettersteigset mit Klettergurt, Helm.

7. Ausreichende Abstände einhalten!

Zwischen zwei Fixpunkten darf nur eine Person unterwegs sein.

8. Klare Absprache beim Überholen!

Kommunikation und Rücksichtnahme verhindern gefährliche Situationen bei Überholmanövern oder Gegenverkehr.

9. Achtung Steinschlag!

Achtsames Steigen verhindert Steinschlag.

10. Natur und Umwelt respektieren!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften anreisen. Müll und Lärm vermeiden.

